

Weitblick und Engagement

Mitgliederversammlung des Fördervereins

Der Rückblick auf die erfolgreiche Saisonöffnung und die Einweihung des Themen-Spielplatzes sowie der Ausblick auf die weitere Entwicklung des Museums standen im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des Fördervereins am 2. Juli 2025. Der neue, überwiegend vom Förderverein finanzierte Spielplatz mit zum Museum passenden dörflichen Themen wird bestens angenommen. Er zieht vor allem junge Familien an. Bis zur Jahresmitte kamen bereits mehr als 45 000 Besucher. Trotz des Megaprojekts hat der Förderverein weiterhin ein solides Finanzpolster mit Luft für neue Projekte. Bei knappen öffentlichen Geldern werden aber Fragen der Mitgliederbindung und die Gewinnung neuer Mitglieder und Sponsoren immer wichtiger.

Die Anziehungskraft des neuen Spielplatzes für junge Familien zeige sich auch darin, so **Sonja Spohn**, Vorstandsvorsitzende des Fördervereins, dass allein zur Eröffnung 5 000 Besucher kamen. Dieser Ansturm war nur zu schultern, lobte sie, weil haupt- und ehrenamtlich Engagierte so gut zusammengearbeitet haben. Zudem hat sich die Zahl der Mitglieder seit Saisonbeginn noch einmal um 585 auf 3 689 erhöht. Damit ist der Förderverein unter den Kulturvereinen einer der Größeren, auch was die finanziellen Möglichkeiten anbelangt.



Museumsleiterin Dr. Petra Naumann stellt neue Schwerpunkte vor.

Die neue Museumsleiterin **Dr. Petra Naumann** betonte, dass sie schon während ihrer Zeit als wissenschaftliche Leiterin des Hessenparks und ihres Studiums in Marburg einen Blick auf die Region geworfen hatte. Ihre Lehrerin in Marburg, Prof. Dr. Christel Köhle-Hezinger aus Esslingen, entstammt dem Tübinger Institut für Empirische Kulturwissenschaften. Diese Nähe zwischen Tübingen und Beuren sorgte nicht zuletzt auch für eine gute wissenschaftliche Grundlage des Museums, die Dr. Naumann von Anbeginn an faszinierte.

Den Schwerpunkt legt sie auf die strukturelle Zukunftssicherung - auch unter zunehmend engeren wirtschaftlichen Bedingungen. So steht die Entwicklung eines Leitbildes an, das die Ziele des Museums und die Zusammenarbeit definiert. Die Dauerausstellungen müssen überarbeitet werden - mit unterschiedlichen

Vermittlungswegen für die einzelnen Häuser, beginnend mit dem Fotoatelier. Neben der Lehrerwohnung soll ein Schulzimmer eingerichtet werden, mit Bänken aus dem Fundus. Und nicht zuletzt muss überlegt werden, ob und wie die Nachkriegsmoderne, die Zeit nach 1945, einbezogen wird. Mit dem ehrenamtlichen Team des Fördervereins „Gespielte Geschichte“ sollen weitere Gebäude belebt werden. Schließlich müssen bis Dezember alle 33 Bunker geräumt und die Sichtung des Fundus und die Bewertung jedes einzelnen Stückes

abgeschlossen sein. Daneben steht die Organisation verschiedener Schwerpunkte an, etwa mit alten Kinderspielen oder eine weitere Veranstaltung rund um die Handwerkskunst. Zudem kommt im Rahmen der digitalen Weiterentwicklung ein neues Buchungssystem, von dem auch die Mitgliederverwaltung des Fördervereins profitieren wird.

Unter dem Titel „Ziemlich beste Freunde – Freilichtmuseen und ihre Fördervereine“ ging es auch auf einer Tagung im Hessenpark um die Mitgliederpflege. „Mäzene und Unterstützer zu finden wird auch künftig unsere Aufgabe sein“, nahm Vorstandsmitglied **Jürgen Henzler** von der Tagung mit, und: „Fundraising betreiben und vermitteln, warum es sich lohnt das Museum zu unterstützen.“ Im Gewinnen von Sponsoren und Spenden, von Patenschaften und Unternehmenskooperationen und dem Akquirieren von Fördermitteln, etwa auch über das Überlassen von Bußgeldern sah **Sonja Spohn**, die ebenfalls auf der Tagung des Hessenparks gewesen war, weitere Aufgaben. „Mit Herz, Verstand und Geld“, so ihr Motto, müsse Unterstützung gewonnen werden. Ein weiteres Anliegen sei ihr die Mitgliederbindung, etwa durch die Ehrung von Jubiläen und Geburtstagen griff sie eine Anregung von Vorstandsmitglied Jürgen Domberg auf. Zusätzlich zum monatlichen Newsletter „Post von Helene“ müssten weitere Kanäle gefunden werden.



Vorstandsvorsitzende Sonja Spohn will die Mitgliederbindung stärken.



Ehrenvorsitzender Hans Weil regt Kooperationen an.

Der Ehrenvorsitzende **Hans Weil**, dessen Kontakten das Museum viel Unterstützung durch Stiftungsgelder verdankt, riet ebenfalls den Weg über Firmen-Kooperationen weiter zu verfolgen.



Schatzmeister Heiko Kaiser freut sich über solide Finanzen.

„Der Förderverein hat das Spielplatzprojekt erfolgreich gemeistert und kann das Museum auch weiterhin gut unterstützen“ bilanzierte Schatzmeister **Heiko Kaiser** die solide Finanz-Situation. Zum Jahresende 2024 verfügte der Verein über ein Vermögen von rund 451 243 €, das sich auf ein Bankvermögen von 172 401 € und Spielplatzkosten von 278 841 € aufteilt. Insgesamt hat der Förderverein für den Spielplatz 317 524 € aufgebracht. Der Gewinn betrug 2024 stolze 115 546 €. Darin enthalten sind Mitgliedsbeiträge von 46 158 €, Spenden von 55 693 € von der Ehmann-Stiftung, der Gerhard und Christa Maier Stiftung und den Rotariern, vervollständigt durch eine Erbschaft der Erbengemeinschaft von Karl-Heinz Raisch sowie Bankzinsen. Der Umsatzerlös aus dem Warenverkauf des Tante-Helene-Lädles betrug 57 198 €. Dazu kamen Spenden und Einnahmen von Genuss-, Back-, Garten-

und Handarbeitsteam. Die Rechnungsprüfer Simone Groß und Rudolf Gregor sahen keinen Grund zur Beanstandung und setzen ihre Arbeit auch im nächsten Jahr fort.

Landrat **Marcel Musolf** zollte dem Verein große Hochachtung „dass er so ein Megaprojekt wie den Spielplatz stemmen kann und danach noch solch solide Zahlen hat“. Derartige Unterstützung sei sehr wertvoll, denn angesichts knapper Kassen komme „die öffentliche Hand künftig nicht umhin, den Gürtel enger zu schnallen“. Man müsse überlegen, wie man finanzielle Lasten auf mehrere Schultern verteilt. Anschließend wurde der Vorstand einstimmig entlastet und die Beisitzer im Vorstand Reiner Doluschitz und Daniel Gluiber ebenso einstimmig für weitere drei Jahre wiedergewählt.



Landrat Marcel Musolf lobt das Engagement des Fördervereins.

Der Jahres-Ausflug nach Bad Windsheim und Rothenburg ob der Tauber war schnell ausgebucht. Einige hoffen noch auf die Warteliste. Über zukünftige Projekte nach dem Spielplatz wird im Laufe des Jahres beraten. Der Vorstand freut sich auf Anregungen.

Text: Felicitas Wehnert; Fotos: Manfred Schäffler

Ausflugstipp: Fotoausstellung in Wackershofen Landfrauen Porträts von Roland Bauer

Das Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch-Hall Wackershofen ist vielen noch vom letztjährigen Ausflug des Fördervereins in bester Erinnerung. Jetzt gibt es einen guten Grund für einen weiteren Besuch: Die eindringliche Ausstellung des Foto-Künstlers Roland Bauer über „Frauen vom Land – Alte Bäuerinnen im Hohenlohe der 1970er- und 80er-Jahre“.



Berührende Porträts von Roland Bauer

In seinen Bildern dokumentierte der Fotograf Roland Bauer das traditionelle bäuerliche Leben und die alte Handwerkskunst, bevor die letzten Spuren dieser ganz anderen Lebensweise verschwanden. Die berührenden Bilder alter Bauersfrauen mit krummen Rücken und zerknitterten Gesichtern zeugen von harter Arbeit und einem kargen Leben. Trotzdem sind die Augen ohne Bitterkeit, die Frauen scheinen mit sich im Reinen. Die Küchen, die Häuser, die Habseligkeiten – alles

scheint einer fernen Zeit zu entstammen und ist doch ganz nah, nur eine Generation liegt dazwischen.

Anlässlich des 75. Geburtstages von Roland Bauer zeigt das Hohenloher Freilandmuseum eine Auswahl seiner Porträts der alten Bäuerinnen. Die Landschaft, die Menschen faszinierten den gebürtigen Stuttgarter so, dass er mit seiner Frau, der Künstlerin Andrea Deininger, selbst in den 1980er Jahren in ein altes Bauernhaus in einem kleinen Weiler im Hohenlohe zog, es liebevoll renovierte und seither dort lebt.

Die Ausstellung ist vom 21. Juli bis 15. November in der Scheune aus Bühlerzimmern zu sehen. Und im Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen mit seinen 70 historischen Gebäuden aus verschiedenen Ortschaften der Region Hohenlohe-Franken mit Gärten, Feldern, Obstwiesen und historischen Tierrassen lässt sich gut ein ganzer Ferientag verbringen.

Begleitend zur Ausstellung ist ein Bildband erschienen: Roland Bauer „Frauen vom Land – Alte Bäuerinnen im Hohenlohe der 1970er- und 80er-Jahre“, in der Reihe Mitteilungen aus dem Hohenloher Freilandmuseum, Herausgeber Michael Happe, Molino Verlag, 132 S. gebunden, 25 €, ISBN-13: 978-3911682138

Text: Felicitas Wehnert, Foto: Manfred Schäffler

Reichhaltiges Sommerprogramm *Viele Mitmachangebote während der Ferien*



reichhaltiges Sommer-Ferienprogramm im Freilichtmuseum

Einblicke in das Leben früherer Zeiten und viele Mitmachaktionen bietet das Freilichtmuseum während der Sommermonate an. Das Museumsteam hat ein reichhaltiges Programm auf die Beine gestellt. Traditionelle Handwerkstechniken, eine kulinarische Spurensuche, szenische Zeitreisen zu den Hausgeschichten und vieles andere mehr ist während der Ferienzeit geboten.

„**Handwerk hautnah**“ heißt es etwa am **3. August**. Zehn verschiedene Gewerke laden auf dem ganzen Museumsgelände zum Anschauen und Mitmachen ein. Unter anderem werden Löffel geschnitzt, Seile gedreht, Stoffe gewebt, getöpfert, Schmied und Schreiner zeigen traditionelle Handwerkstechniken.

Am **10. August** folgt die Kulturwissenschaftlerin Felicitas Wehnert ab **14.00 Uhr** den Spuren von „**Obst und Gemüse mit Migrationshintergrund**“. Auf dem Weg durch die Museumsgärten erzählt sie, wie in verschiedenen Epochen unsere heute vertrauten Obst- und Gemüsesorten aus aller Welt zu uns kamen. Abgerundet wird der Rundgang im Erlebnis.Genuss.Zentrum. Dort bietet das **Genuss-Team** des Fördervereins von **13.00 Uhr bis 16.00 Uhr** eine Auswahl verschiedener **Tomatensorten** zur Verkostung an.



Das Genuss-Team präsentiert Tomatenvielfalt



Das Team Gespielte Geschichte belebt die Häuser

Am **17. August** nimmt das Team „**Gespielte Geschichte**“ des Fördervereins die Besucher um **10.30 Uhr** und um **12.30 Uhr** mit auf eine Zeitreise zu den Ereignissen im Hause Bühler um 1926.

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt des Gebotenen. Weitere Veranstaltungen finden sich auf der Homepage des Freilichtmuseums: www.freilichtmuseum-beuren.de

Text: Felicitas Wehnert; Fotos: Manfred Schäffler

Förderverein Freilichtmuseum Beuren e.V.

72660 Beuren - In den Herbstwiesen

Telefon: 0711 3902 418 26

E-Mail: info@foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de

Internet: www.foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de

Vorsitzende: Sonja Spohn | St. Vorsitzende: Dr. Petra Naumann